

J A H R E S B E R I C H T

über das

53. Vereinsjahr 1923 der Sektion Villach

des

D. u. Ö. A l p e n v e r e i n e s

erstattet in der 51. ordentlichen Jahres-  
versammlung am 11. Dezember 1923 vom  
Sektionsausschusse.



-----  
E i n l e i t u n g .  
-----

Der Bericht über das Vereinsjahr 1922 hat bereits vorausgesetzt, dass wir im Jahre 1923 einer ersten Zeit entgegengehen und dass es des Zusammenhaltens aller deutschen Kameraden und deutschfühlenden Bergsteiger bedürfen wird, wenn unser Verein den in Aussicht gestandenen Widerwertigkeiten kraftvoll entgegen-treten soll.- Die ausgesprochene Befürchtung ist durch die tatsächlichen Ereignisse weit überholt worden.-

Die furchtbare Katastrophe, die über unsere Brüder im deutschen Reich hereingebrochen ist und ihr Gefolge an politischen Quertreibereien und Hetzereien konnte auch an dem D.u.Oe.Alpenvereine nicht spurlos Vorübergehen und es wird wohl kaum eine Sektion dieses grossen Vereines geben, die dabei nicht mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen wurde.- So auch unsere Sektion.

Dem guten Willen, im Vereinsjahre 1923 einen Fortschritt auf alpinem Boden aufweisen zu können, haben sich verschiedene Hemmungen entgegengestellt; die Sektion musste daher so manches beabsichtigte Werk auf bessere Zeiten zurückstellen und ihr Hauptaugenmerk auf die Erhaltung des Bestehenden beschränken.- Und selbst diese bescheidene Leistung hat zumeist schwere Arbeit und schweres Geld gekostet.

I. M i t g l i e d e r b e w e g u n g .  
-----

Mitglieder. Die Sektion zählte am 31. Dezember 1922 1055

Der Mitgliederstand vom 10. Dezember 1923 weist eine Kopfzahl von 1016 Mitgliedern aus.- Neu beigetreten sind 128; ausgetreten sind 30 Personen. 120 Mitglieder wurden gestrichen, weil sie den Jahresbeitrag trotz Mahnung nicht erlegten.

Wir haben daher eine Verminderung der Mitgliederzahl von 39 Köpfen zu verzeichnen.

Es ist erfreulich, dass der neueingetretene Zuwachs zur Gänze eine Stärkung des bergsteigerischen Elementes bedeutet.-

Gestorben sind im Jahre 1923 vier Mitglieder.-  
Es sind dies Folgende:

Herr	R u d o l f	B o s c h a k
Herr	A u g u s t	C z a p k a
Frä.	G r e t e	E t t l m a y e r
Herr	D r. R i c h a r d	S t r o b l .

Wir werden den Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren!



Im Jahre 1923 vollenden 2 Mitglieder unserer Sektion u.zw. die Herren Theodor Janisch und Hofrat Dr. Friedrich Jesser das 25. Mitgliedsjahr.-

Die beiden Herren waren viele Jahre hindurch in unserem Sektionsausschusse in den verschiedensten Stellen erfolgreich tätig und haben sich dadurch um unsere Sektion ganz besonders verdient gemacht.--

Insbesonders hat sich Herr Janisch als Hüttenwart der Villacher Alpenhäuser unter schwierigen Verhältnissen, ferners als Mitglied und Obmann unserer Rettungsstelle den Dank der Sektion verdient.--

Herr Hofrat Dr. Jesser hat die sicherlich nicht begehrenswerten Aemter eines Vorstandstellvertreters, Schriftführers und Bergführerreferenten der Sektion Villach durch einige Jahre musterfüllig und in aufopfernder Weise versehen.-- Der Sektionsausschuss hat daher - die Genehmigung der Jahresversammlung voraussetzend- beschlossen, den beiden genannten Herren das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft namens der Sektion zu überreichen.--

Um zu vermeiden, dass vor Beginn der Reisezeit ein Zustromen von Mitgliedern erfolge, die erfahrungsgemäss nur einzelner Bergbesteigungen wegen den Beitritt zum Alpenverein anstreben und dann in der Folge sich um diesen Verein nicht kümmern, hat der S. Ausschuss von dem ihm übertragenen Rechte der Sperre der Mitgliederaufnahme vom 15. Juli bis 15. Oktober 1923 Gebrauch gemacht.--

## II. V e r e i n s v e r w a l t u n g .

Die Vereinsgeschäfte waren wie folgt verteilt:

Professor Ferdt. BACHL	Leiter der Jugendgruppe
Ob. Insp. M. BENEDIKT	Referent für Rettungswesen
Stadtkassier J. HADWIGER	Hüttenwart d. Jamnigütte
Ob. Insp. H. HAIDVOGEL	2. Hüttenwart der Villacher Alpenhäuser, Schlüsselangelegenheiten
Juwelier Th. JANISCH	Referent f. Führerwesen
Ob. Rev. Rob. PIELER	2. Vorstand
Zentr. Insp. E. PIWON	Obmann der Rettungsstelle
Insp. R. RITTER	Hüttenwart d. Villacherhütte
Kaufm. Karl de Roja	Beirat
Ob. Insp. R. SIBER	1. Hüttenwart der Villacher Alpenhäuser
Adj. W. STEINBOECK	1. Zahlmeister
Insp. J. UEBERLACHER	1. Vorstand
Kassier R. WUENSCH	1. Schriftführer
	Hüttenwart der Steinhauser-, Staudacher- und Buchholzerhütte, Bücherwart
	2. Zahlmeister

Die Hüttenwartstelle der Bergerhütte hatte unser Mitglied Herr Richard SCHAUKAL übernommen.--

Die Schlüsselstelle war wie seit jeher den bewährten Händen des Ehepaars Schaffler anvertraut, dem hierfür hier herzlichst gedankt sei.--

Die Geschäfte der Sektion wurden in 14 Ausschusssitzungen mit rund 300 Schriftstücken erledigt. Zählt man hierzu noch den Schriftenwechsel des Zahlmeisters, so ergeben sich rund 600 Schreiben.

Die Hauptversammlung des D.u.Oe.A.V. fand am 7., 8. und 9. September 1923 in Bad Tölz in Bayern statt. -

Der HA. hat die Einladung der Stadt und Sektion Villach auf Abhaltung dieser HV. in Villach nicht berücksichtigen können, weil die beklagenswerten Geldverhältnisse im Deutschen Reich die Beschickung der HV. auf österr. Boden seitens der reichsdeutschen Sektionen vereitelt hätten. -

Übrigens wären wir hierbei selbst ins Gedränge gekommen, weil ganz unvorhergesehen zur Zeit der HV. einersseits das Theater in Ausbesserung stand und andererseits das Parkhotel seiner Haltung gegen die deutschen Vereine wegen nicht in Betracht kommen konnte. Wir hätten daher weder einen Beratungssaal noch sonst entsprechende Räume für die übrigen Veranstaltungen der HV. zur Verfügung gehabt.

Die wichtigen Angelegenheiten, die auf der Tölzer HV. zur Beratung standen, veranlassten den Sektionsausschuss, den Vorstand der Sektion als Vertreter zu entsenden; derselbe vertrat dortselbst die Sektionen Villach (10 Stimmen), Spittal a. Dr. (4 Stimmen), Wolfsberg (6 Stimmen), Galltal (3 Stimmen) und Winklern (2 Stimmen) insgesamt 25 Stimmen. -

Am 7. September fanden in Tölz die Vorbesprechungen des D.V.B., der B.G. und der österr. Sektionen statt. Die Vorbesprechungen des DVB und der österr. Sektionen befassten sich hauptsächlich mit der Stellungnahme zur satzsam bekannten Frage: Entfernung der Sektion Donauland aus dem DOeAV. Es wurde hierbei der Beschluss gefasst, auch bei Fehlschlagen der in dieser Angelegenheit von der Mehrzahl der österr. Sektionen eingebrachten Anträge weiterhin unentwegt an dem Standpunkte festzuhalten, dass auf österr. Boden keine Judensektion bestehen dürfe und diesen Standpunkt fortgesetzt mit allen satzungsgemässen Mitteln solange anzustreben, bis ihm entsprechende Geltung verschafft sei. -

Die Bergsteigergruppe befasste sich in der Vorbesprechung in der Hauptsache mit der eingehenden Vorberatung der vom HA. beantragten Richtlinien für den Betrieb der Alpenvereinsmitteln, die in der Folge 6 unserer Mitteilungen vom 30. Juni verlaublich waren und demnach als bekannt vorausgesetzt werden müssen. - Hierbei kam es hauptsächlich darauf an, die wichtigsten Bestimmungen dieser Richtlinien in den Satzungen des Gesamtvereines zu verankern und damit eine Befolgung derselben seitens der Sektionen zu erzwingen. -

Während die Bg. bei der HV. am 8. u. 9. September mit den "Richtlinien" einen schönen Erfolg erzielte, wurde der gegen die S. Donauland gerichtete Antrag der österr. Sektionen hauptsächlich mit den Stimmen der Norddeutschen Sektionen abgelehnt, sodass diese Judenvereinigung weiterhin eine vollberechtigte Sektion unseres Vereines bleibt. - Wenn auch der Antrag der österr. Sektionen eine absolute Stimmenmehrheit erzielt hat, so wurde die erforderliche 3/4 Mehrheit nicht erreicht, es hatte sich vielmehr das Stimmenverhältnis gegenüber der HV. Bayreuth zu Gunsten der S. Donauland verschoben.

Als ein wichtiger Beschluss der HV. Tölz sei auch noch die Verschärfung der Aufnahmebedingungen in den DOeAV. erwähnt, insbesondere ist hervorzuheben, dass künftig der Name des Aufnahmwerbers den Sektionsmitgliedern bekanntzugeben ist und der Aufnahmwerber erst dann aufgenommen werden darf, wenn innerhalb 4 Wochen vom Tage der Namensveröffentlichung kein Einspruch der Mitglieder erfolgt.

Der deutsch-völkische Bund, dem unsere Sektion angehört, hielt im Geschäftsjahre 3 Tagungen in Selztal ab. -

Die beiden ersten Tagungen am 18. Feber und 19. August beschäftigten sich zur Hauptsache mit der Donauland-Frage, die 3. Tagung am 4. November nahm zu den Beschlüssen der HV. Tölz Stellung.

In erster Linie wurde beschlossem, den Kampf gegen die S. Donauland weiterzuführen, jedoch den nächsten bezüglichen Antrag auf der kommenden HV. derart einzubringen, dass zu seiner Abstimmung nur eine einfache Mehrheit an Stimmen erforderlich ist. Um in dieser Kampfesform sicher zu gehen, soll erst eine Rundfrage über die Stellung zur S. Donauland an alle Sektionen des DoeAV. ergehen.

Der DVB. hat sich auch mit der Frage einer Geldhilfe an den Gesamtverein beschäftigt, worüber im Punkt 7 der heutigen Tagung Beschluss zu fassen wäre. -

Der Verband der Kärntner Alpenvereins-Sektionen, dessen Geschäftsführung die S. Villach hatte, hielt zwei Tagungen ab. Die erste Tagung am 31. Mai war wegen Nichterscheidens der erforderlichen Vertreteranzahl beschlussunfähig; die zweite Tagung am 18. November hatte lediglich eine Berichterstattung über die HV. Tölz und über den DVB auf der Tagesordnung. Als einziger nennenswerter Beschluss wäre anzuführen, dass künftighin Aufnahmewerber nur in jene Sektion aufzunehmen wären, in deren Standort oder Arbeitsbereich sie ihren ordentlichen Wohnsitz haben. -

Die Lässigkeit einzelner Kärntner Sektionen bei Beschickung der Verbandstagungen in Verbindung mit der Tatsache, dass einzelne Kärntner Sektionen wiederholt bei Vertretung nach aussen ihre Stimmen anderen ausserhalb Kärntens gelegenen Sektionen übertragen haben, haben die Sektion Villach veranlasst, die Geschäftsführung des Verbandes am 18. November niederzulegen; als Geschäftsführer wurde die S. Klagenfurt gewählt.

Am Schlusse dieses Abschnittes nehmen wir die Gelegenheit wahr, der heimischen Presse, insbesondere der Villacher Zeitung und der Kärntner Tagespost, die die Sektion durch kostenlose Veröffentlichung von Mitteilungen an unsere Mitglieder bestens unterstützt haben, den herzlichsten Dank der S. zum Ausdruck zu bringen.

### III. H Ü T T E N .

Im Allgemeinen wäre zuerst zu erwähnen, dass der Gesamtverein eine neue Hüttenordnung aufgestellt und veröffentlicht hat, die auf den der Sektion Villach gehörigen Hütten inhaltlich in Geltung steht. Sie regelt vornehmlich das Vorrecht der Mitglieder auf den Hütten bei Inanspruchnahme von Schlafstellen.

Im Laufe des Jahres 1923 hat der HA. auf Antrag der überwiegenden Mehrheit der Sektionen auf allen Hütten die Begünstigungen der Verbandsvereine - d. s. Oe. T. C. - Oe. G. V. - Oe. A. C. und Nfd. r. - eingestellt, weil die durch diese Begünstigungen hervorgerufene Ueberflutung unserer Hütten die Sektionen vor die Notwendigkeit gestellt hätte, Erweiterungsbauten aufzuführen. Diese Massnahme wurde leider in der Oeffentlichkeit als eine Massnahme politischer Natur hingestellt und hat zu recht gehässigen Zeitungsangriffen auf den DoeAV. geführt. -

Diese Massnahme bedingte eine Umarbeitung des Hüttenentwurfes. Der Sektionsausschuss hat bei gleichzeitiger Erhöhung der Grundgebühr für Mächtigung, d. i. jener Gebühr die das

Alpenvereinsmitglied zu bezahlen hat, vorbehaltlich der Genehmigung der heutigen Jahresversammlung beschlossen, den Mitgliedern der eigenen Sektion eine besondere Vergünstigung dadurch zu gewähren, dass er die Nüchtingsgebühren auf die halbe Grundgebühr herabgesetzt hat. -

Die Frage der Entschädigung für unsere im Kriege verlorenen Hütten ist noch immer nicht erledigt; ebenso blieb unser Protest wegen Beschlagnahme unserer Manhartütte seitens der italienischen Regierung und seitens des österreichischen Bundesministeriums für Aeussers bisher unbeantwortet.

Ein höherer Beamter des österr. Finanzministeriums hat uns im Wege der S. Austria das Angebot gemacht, unsere Rechte an die Manhartütte der österr. Bundesregierung abzutreten; diese wäre sodann in der Lage, für alle von Italien beschlagnahmten Hütten eine Entschädigungssumme von rund 100 Millionen Kronen von der italienischen Regierung zu erhalten. -

Ganz abgesehen von dem geringen Bruchteil dieser Summe, der auf uns gefallen wäre, haben wir dieses Angebot abgelehnt und die Erklärung abgegeben, dass wir uns in Verkaufsverhandlungen erst dann einlassen würden, bis uns durch Aufhebung der widerrechtlichen Beschlagnahme die volle Handlungsfreiheit als Eigentümer wieder zurückgegeben ist.

Im Besonderen wäre nun zu berichten:

1.) Der Brandleger an der Bertahütte wurde von der Gendarmerie festgestellt, verhaftet und vom Landesgerichte Klagenfurt bestraft; er ist jedoch gänzlich mittellos, sodass die gerichtliche Einforderung eines Schadensersatzes der Sektion nur Grosse Kosten verursacht hätte.

2.) Das Ludwig Walter Haus und das Rudolfshaus auf der Villacher-alpe waren im Geschäftsjahre durch Herrn Vinzenz Zirnsteln ganzjährig bewirtschaftet. Der Sektionsausschuss hat im Berichtsjahre unter Berücksichtigung des Besuches dieser Alpenhäuser den Pachtzins auf 3 Millionen Kronen erhöht. -

Die beiden Häuser haben in den letzten Jahren durch die Witterung mehrfache Schäden erlitten, und der Sektionsausschuss musste sich mit den Vorarbeiten zu einer gründlichen Ausbesserung befassen. Die Beschaffung des hierzu nötigen Baumaterials war dadurch rasch gelöst, dass die beiden Inhaber der Fa. Raditschnig und de Roja aus freien Stücken eine erhebliche Anzahl von Ziegeln kostenlos spendeten und damit die Sektion in die Lage versetzten, nicht nur die Ausbesserung des Walterhauses, sondern auch die Ausgestaltung des Rudolfshauses zum Winteraufenthalte im kommenden Frühjahr zu begißen. Den beiden Herren sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Ebenso sind wir Herrn Baummeister Wendler zu Dank verpflichtet, der ein fachmännisches Gutachten über beide Häuser hinsichtlich der Ausbesserung und der Ausgestaltung kostenlos abgegeben und überdies die fachmässige Ueberwachung der Ausführung dieser Arbeiten in sichere Aussicht gestellt hat. -

Der Transport des Baumaterials vom Tale zu den Alpenhäusern hat sich sehr verzögert und kostspielig gestaltet; ebenso erlitt die Aufnahme einer billigeren Arbeitskraft für die Mauerarbeiten eine Verzögerung, aus welchem Grunde die Ausführung der Arbeiten auf das kommende Frühjahr verschoben werden musste. Bei dieser Gelegenheit wird sodann auch die Aufmauerung eines freistehenden Ofens für Wäschewaschen vollendet werden.

Die dringlich gewordene Ausbesserung des Rauchfanges am Walterhausa hat der Pächter, Herr Zirnstein, selbst ausgeführt.

Das Pächterverhältnis zwischen Pächter und Sektion wurde mit einer Neuerstellung des Pachtvertrages geregelt.

Verschiedene Klagen die über den Pächter Herrn Zirnstein einerseits wegen Erhaltung der Häuser; andererseits wegen Betrieb der Wirtschaft eingelangt sind, haben den Sektionsausschuss veranlasst, am 17. Juli eine unvermutete Überprüfung der Alpenhäuser durchzuführen, an der 11 Ausschussmitglieder teilnahmen. Diese Überprüfung ergab zur Hauptsache, dass die Anstände am Hause zumeist auf Witterungseinflüsse zurückzuführen sind. Kleinere Anstände wurden dem Pächter zur sofortigen Ordnung übertragen und hat die kurz nachher vorgenommene Nachschau durch den Herrn Hüttenwart die Herstellung tadelloser Ordnung ergeben. -

Die schriftlich eingebrachten Beschwerden wegen der Bewirtschaftung wurden erhoben und haben sich zumeist als unzutreffend herausgestellt. Die Beschwerdeführer haben sich auch mit der Abwelsung ihrer Beschwerden zufrieden gegeben. -

Das Walter- und Rudolfshaus waren im Berichtsjahre von insgesamt 2384 Bergsteigern besucht; hiervon entfallen auf Kärnten 1778, auf das übrige Oesterreich 489, auf das Ausland 117 Besucher. -

Die Wohnungsfrage des Pächters wurde dahin gelöst, dass ihm das Zimmer Nr 1 (Sektionszimmer) als Wohnraum zugewiesen wurde. -

3.) Die Villacherhütte auf der Hochalmspitze war nicht bewirtschaftet. Die Hütte, die im Vorjahre erbrochen und beraubt wurde, wurde mit vieler Mühe und vielem Zeitaufwand wieder in Stand gesetzt, mit einem neuen Herde und dem notwendigsten Brennholz versehen, sodass sie nun auch im Winter benützbar ist.

Um die Wiederherstellung dieser Hütte, eines alpinen Schmuckkästchens in herrlicher Gebirgsumrahmung haben sich eine Anzahl unserer Mitglieder in uneigennützigster und opferwilligster Weise verdient gemacht; ein ganz besonderes Verdienst in dieser Hinsicht gebührt unseren Mitgliedern Herrn August Ensfeldner und Herrn Carl de Roja; ihnen und allen übrigen Mitarbeitern sei hiermit herzlichst gedankt.

Die Hütte wies einen schwachen Besuch auf, (52 Personen), denn sie liegt abseits der Verkehrswege des grossen Turlistenstromes; sie ist aber ein echtes Bergsteigerheim, in dem noch Ruhe und wirkliche Erholung zu finden ist.

4.) Die Bergerhütte am Osthange der Görlitzen war uns vom 1. November 1922 bis 15. April 1923 vom Besitzer Herrn Emil Berger kostenlos als Winterhütte überlassen worden.

Sie war von 158 Personen besucht und hat uns einen schönen Reingewinn gebracht.

5.) Die Staudacherhütte am Wöllanernock war uns für die Zeit vom 1. November 1922 bis 30. April 1923 als Wintersporthütte gegen einen Anerkennungsins von 100 K überlassen. Wir haben nunmehr die Hütte entsprechend eingerichtet und mit zerlegbarem Pritschenlager versehen. Die Hütte war von 23 Personen besucht.

6.) Die Steinhauserhütte am Amberg stand uns in der vergangenen Winterzeit ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Sie war von 60 Personen besucht.

Den Herrn Besitzern der Berger- Staudacher- und Steinhäuserhütte sprechen wir für ihr besonderes Entgegenkommen gegen unsere Sektion den herzlichsten Dank aus.

7.) Die Jamnighütte ob Mallnitz haben wir vom 1. November 1922 bis 30. April 1923 um den Betrag von K 200.000.-- neuerlich gepachtet. Auch in dieser Hütte stellten wir ein zerlegbares Pritschenlager auf. Die Hütte war von 92 Personen besucht, hat aber wegen der hohen Pachtsumme nur einen geringen Reingewinn abgeworfen.

Die Berger-, Staudacher-, Steinhäuser- und Jamnighütte sind uns auch für die laufende Winterszeit unter den gleichen Bedingungen zur Benutzung überlassen. Leider müssen wir aber schon jetzt einen Einbruch in die Jamnighütte verzeichnen, über welchen noch die Erhebungen schweben.--

Alle vorgenannten vier Winterhütten haben wir gemeinsam mit der S. Villach des VSK in Benutzung und teilen uns in die Einnahmen und Ausgaben. Wir danken dieser Sektion und ihrem wackeren Vorsitzenden Herrn Oberinspektor Haldvogel für die kameradschaftliche Mitarbeit auf alpinem Boden.--

8.) Für die Winterszeit 1923 / 1924 haben wir nun auch am Westhänge der Görlitzen Fuß gefasst und uns einen Stützpunkt in der Skiroute Görlitzen- Ochsengarten- Buchholz- Winklern gesichert. Die Besitzer der im vorderen Ochsengarten, 3 Wegstunden ober Winklern gelegenen Almhütte, genannt obere Buchholzerhütte, haben uns diese Hütte gegen einen Anerkennungszins von K 5000.-- zur Benutzung überlassen. Sie stellen uns das Holz kostenlos zur Verfügung, bean-spruchen aber die Eintritts- und Nächtigungsgebühren für sich. Die Hütte bietet Raum für 6 Personen.

9.) Für die Nächtigung der die Stadt Villach passierenden Bergsteiger haben wir dank der Unterstützung des Gymnasialdirektors Herrn Reg. Rat Dr. Giannoni und des Direktors des Widmannheims Herrn Dr. Mulli auch neuer wieder im Widmannheim eine Talherberge errichten können. Die Talherberge hatte einen Belagräum von 10 Schlafstätten, die Betreuung derselben war einer Dienstperson des Herrn Dr. Mulli übertragen; die Aufsicht führte Herr Jeweller Janisch. Die Herberge war wegen Ausbleibens der reichsdeutschen Bergsteiger sehr schwach besucht und hat daher kein Reinertragsresultat abgeworfen.

Die S. Duisburg hat uns ersucht, im Sommer 1923 die Beaufsichtigung ihrer am Wurtenkees gelegenen Duisburgerhütte zu übernehmen. Wir haben dem Ersuchen entsprochen und damit Besucher dieser Hütte aus unserem Mitgliederstande fallweise betraut. Wir konnten der Sektion Duisburg die erfreuliche Meldung erstatten, dass sich ihr schmuckes Haus in musterhafter Ordnung befindet und tadellos bewirtschaftet ist.

Bevor dieser Abschnitt abgeschlossen wird, sei noch mit herzlichstem Dank der vielen Mühen und opferwilligen Arbeit unserer Hüttenwarte, der Herren Benedikt, Hadwiger, Janisch Schaukal und Ueberlacher gedacht.

I V. W e g e .

Im abgelaufenen Berichtsjahre wurde in diesem Belange hauptsächlich darauf hingearbeitet, die uns infolge der Passchwierigkeiten versperrten Alpengebiete wieder zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke haben wir uns durch Vermittlung des Herrn Direktors Ludwig J a h n e mit der Kärntner Landesregierung ins Einvernehmen gesetzt und über deren Auftrag alle unsere Wünsche bekanntgegeben, die wir in dieser Hinsicht hegen. - Vorallem haben wir die Freigabe der Karawanken Alpen vom Montasch bis zum Triglav und der Kammwege der Karawanken angestrebt; die Landesregierung führt in diesen Belangen bereits die Verhandlungen ab und wird hiebei von der österr. Delegation des Grenzregulierungsausschusses besonders durch deren Vorsitzenden General H e r w a y tatkräftigst unterstützt. Der Grenzübertritt ist vorläufig in der Weise gedacht, dass die an den Grenzen gelegenen AV. Sektionen den Mitgliedern des DOeAV und der anderen alpinen Vereine auf 48 Stunden lautende Passkarten ausstellen.

Umgekehrt mußte auch Bergsteigern des italienischen und SHS Staates unter gleichen Förmlichkeiten die Begehung der Grenzwege auf österreichischem Boden zugestanden werden. Wir haben für unser Arbeitsgebiet die Begehung der Wege am Nordhange der Karawanken sowie die Begehung der Villacheralpe als Gegenleistung angeboten. - Eine Entscheidung ist noch nicht erflissen.

Der Weg von Winklern im Trefner tale bis zur Buchholzerhütte wurde mit roter Farbe bezeichnet:

Die Wege auf die Villacheralpe wurden nachmarkiert; die aufgestellten Wegtafeln sind fast durchwegs gestohlen oder schwer beschädigt.

Es ist im Berichtsjahre unserer Gendarmerie gelungen, einen solchen Missetäter bei der Tat zu ertappen und dingfest zu machen. Der junge Bursche, Hilfsarbeiter Florian Moretti in der oberen Fellach wurde beim Bezirksgerichte Villach bedingt verurteilt; den uns zugesprochenen Schadenersatz von K 70 000.-- kann er jedoch wegen Mittellosigkeit nicht bezahlen.

V. F ü h r e r w e s e n .

---

Unser Stand an Führern und Trägern beträgt:

Gruppe Villach	Führer	Träger
" Drautal	2	4
" Mölltal	4	"
" Mallnitztal	9	3
" Gailtal	4	5
" Lesachtal	5	"

Neuaufnahmen, Austritte und Todesfälle sind nicht zu verzeichnen.

Führer Mathias Kärner in Gnognitz wurde pensioniert.

Ein Bergführerkurs fand wegen Schwierigkeit der Unterbringung sowie wegen Kostpunkt in der Verpflegung der Teilnehmer auch im Jahre 1923 noch nicht statt.

Für den 28. Oktober d.J. war in Mallnitz der Führertag einberufen. Die Führerschaft von Mallnitz hat jedoch die Beschickung dieser Tagung abgelehnt unter der Begründung, sie wolle sich der Sektion Villach nicht mehr unterstellen sondern verlange die Beaufsichtigung durch die Sektion Mallnitz. - Hervorgehoben ist diese Unbotmäßigkeit der Mallnitzer Führerschaft durch Streitigkeiten zwischen einem Mitgliede unserer Sektion und der Führerschaft, die bis vor das Landesgericht Klagenfurt kamen und zu Ungunsten der Mallnitzer Führerschaft ausgingen.

Die Sache ist nunmehr bei der politischen Behörde und beim HA abhängig gemacht. Letzterer hat uns weitgehende Vollmachten erteilt, um die Mallnitzer Führerschaft in die entsprechenden Grenzen zurückzuweisen. -

#### VI. R e t t u n g s w e s e n .

Von den unserer Aufsicht unterstellten Rettungsstellen haben wir die wichtigsten u. zw. jene in Mallnitz und Nötsch i. Gailtale einer eingehenden Nachprüfung unterzogen und die entsprechende Ausrüstung derselben mit Rettungsmitteln eingeleitet.

Um den Ersatz der aus den Rettungskästen unserer Hütten entnommenen Verbandmittel ohne besondere Belastung des Vereinssäckels zu ermöglichen, andererseits aber auch dem un-bemittelten Bergsteiger Verbandmaterial gegebenen Falles beistellen zu können, hat der Sektionsausschuss zu den Hüttengeführern einen kleinen Zuschlag festgesetzt, der für den einzelnen Bergsteiger nicht fühlbar ist, dessen Gesamtergebnis aber die tadellose Instandhaltung der Rettungsgeräte und des Verbandzeuges ermöglichen wird.

Die Vorort-Hilfs- und Rettungsstelle Villach wurde im Jahre 1923 zweimal zur Hilfeleistung aufgerufen. Am 21. April 1923 ungefähr 9 Uhr abends wurden unsere Mitglieder Herr Oltzinger und Fr. Grete Ettlmayr beim Anstiege zur Jamnig-hütte von einer vom Böseck niedergehenden Gruppilawine erfasst und fortgerissen; während es Herrn Oltzinger gelang, aus der Lawinenbahn herauszukommen, wurde Fr. Ettlmayr von den ungeheuren Schneemassen der Lawine verschüttet. - Der wie durch ein Wunder gerettete Herr Oltzinger lief noch in der Nacht nach Mallnitz um Hilfe und liess gleichzeitig unsere Rettungsstelle durch Fernschreiber verständigen. Die Sektion Mallnitz sandte noch in gleicher Nacht eine Rettungsabteilung an die Unglücksstelle, von der Rettungsstelle Villach ging die erste Abteilung mit dem Frühersonenzuge, die zweite Abteilung mit dem Mittagsschnellzuge am nächsten Tage ab. Die Lawine, die eine bisher noch nie gesehene Ausdehnung und Stärke hatte, wurde vorerst planmässig abgesucht, doch wurde nicht das leiseste Anzeichen jener Ställe gefunden, an welcher die Verschüttete zu suchen wäre. Zudem konnte Herr Oltzinger einerseits wegen der Dunkelheit zur Zeit des Unfalles, andererseits wegen der selbstverständlichen erlittenen Nervenschütterung nicht mit unbedingter Sicherheit die genaue Stelle an der Lawinenbahn angeben, wo das Unglück geschehen war.

Die Suche nach der Verunglückten wurde acht Tage hindurch tagtäglich durch Mitglieder unserer Rettungsstelle - leider vergeblich - fortgesetzt, musste aber am 29. April eingestellt werden, weil neuerliche Schneefälle vermischt mit Regengüssen das Niedergehen einer weiteren Lawine und die Gefährdung der Rettungsabteilung befürchten liessen.

Erst nach längerer Schneeschmelze wurde Grete Ettelmayr am 1. Juni 1. J. vormittags durch einen Hirten fast ganz am Auslauf der Lawine aufgefunden. Die an ihrem Leichname vorgefundenen Verletzungen wurden vom Amtsarzte als solche von sofortiger tödlicher Wirkung bezeichnet.

Das Leichenbegängnis fand am 2. Juni 5 Uhr abends am Ortsfriedhofe Mallnitz statt, wozu sich eine Abordnung des Sektionsausschusses und viele Mitglieder unserer Sektion eingefunden hatten.

Am 11. Mai kam die Nachricht, dass zwei Mitglieder unserer Sektion, welche den Anstieg von Nötsch im Gailtale durch den Bösen Graben über die Südwände zur Villacheralpe ausführen wollten, seit zwei Tagen abgängig seien. Die Rettungsabteilungen gingen sofort ab, ein Teil begann die Suche vom Gipfel der Villacheralpe nach abwärts, ein Teil sollte durch den Bösen Graben von unten Hilfe bringen.

Glücklicherweise fanden aber die beiden Abteilungen keine Gelegenheit einzugreifen; - die beiden Vermissten, welche vorzüglich ausgerüstet waren und wegen Schneefalles ein Tag und zwei Nächte im Freien an einer ausgesetzten Wand bivaklieren mussten, setzten mit Aufhellung des Wetters die Durchkletterung der letzten Wand allein fort und erreichten den sicheren Almboden kurz nachdem sie von den Rettungsmannschaften gesichtet waren.

Da bei dieser Ansrückung mutmasslich die Bewältigung schwieriger Wände zu gewärtigen war, stellte die hierige Ortsgruppe des Vereines für Höhlenforschung ihren reichen Bestand an Strickleitern und Seilen in den Dienst der Rettungsaktion, wofür ihr hier der herzlichste Dank gesagt sei. -

Wir danken ferners allen Rettungsmannschaften, die in grösster Opferwilligkeit sich in den Dienst der Kameradschaftlichkeit gestellt haben.

#### VII. W i s s e n s c h a f t l i c h e s .

Die Wetterwarte am Ludwig Walterhaus bei deren Betrieb sich mehrfache Anstände ergeben haben, wurde durch einen Vertreter der Hohen Warte in Wien besichtigt. Bei dieser Besichtigung hat dieser Vertreter, Herr Reg. Rat Dr. Schlein festgestellt, dass die Anstände ganz allein auf die an den Instrumenten aufgetretenen Fehler zurückzuführen seien. Er hat den Austausch der Instrumente, sowie die Beistellung selbstschreibender Instrumente in Aussicht gestellt. Das Gutachten Dr. Schlein's wurde durch Herrn Professor Dr. Spittaler aus Prag einem hervorragenden Fachmann auf dem Gebiete der Meteorologie bestätigt; er hat uns seine Verwendung bei der Hohen Warte für Beistellung besserer Instrumente zugesagt.

Die Telegraphenerhaltungssektion II Villach hat uns eröffnet, dass im Zuge der Abbaumassnahmen mit einer Auflassung der Fernsprecheitung auf die Villacheralpe zu rechnen sei, wenn nicht die Sektion selbst die Wiederherstellung der Leitung und deren Erhaltung übernehme. Da es sich dabei natürlich um hohe Geldleistungen handelte, konnten wir diesem Vorschlage nicht näher treten. -

Nachdem aber andererseits durch eine Auflassung der Fernsprechleitung die von uns ins Auge gefasste und beharrlich verfolgte Ausgestaltung unserer Wetterwarte zu einer solchen I. Ordnung mit täglicher Berichterstattung in Frage käme, hat über unser Ersuchen Herr Reg. Rat Dr. Schleißner von der Hohen Warte in Wien ein Ersuchen der meteorologischen Zentralanstalt beim betreffenden Bundesminister um Belassung der Fernsprechlinie auf Staatskosten sicher zugesagt. Vorläufig müssen wir uns mit einem notdürftigen Flicker der Leitung zufrieden geben.

Am 26. April 1923 hielt Herr Professor Dr. Walter Fresacher im Physiksaale des Realgymnasiums einen Vortrag über das Thema "Landschaften in Kärnten" und erläuterte an der Hand prächtiger Bilder den geologischen Aufbau verschiedener Gebiete unseres Heimatlandes. Der Vortrag war sehr gut besucht und hat Herr Dr. Fresacher das Erträgnis aus den Eintrittsgeldern der Sektion gewidmet. Wir sagen ihm für seinen fesselnden Vortrag und für seine Opferwilligkeit hier herzlichst Dank und bitten auch Herrn Reg. Rat Dr. Giannoni für die gütige Ueberlassung des Vortragssaales, sowie Herrn Prof. Bachl für Beistellung und Bedienung des Lichtbildapparates den herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

#### VIII. B ü c h e r e i .

Der Stand unserer Bücherei wurde um folgende

Werke vermehrt:

a) durch Ankauf aus Sektionsmitteln:

- Ing. Hess: Sportliches Bergsteigen.
- E. Oertl: Die Lawinengefahr.
- Dr. F. Tursky: Der Grossglockner und seine Geschichte.
- R. W. Lent: Der weisse Arlberg.  
Die blaue Silvressa.
- W. Flaig: Im Kampfe um den Tschanolungwa.
- Dr. K. Florike: Falterleben.
- S. F. Younghusband: Das Herz der Natur.
- R. H. Frank: Die Entdeckung der Heimat.
- Dr. Moriggl: Von Hütte zu Hütte Band I und II.

b) durch Spenden:

- O. Hossé: Der Karl Schacht auf der Villacheralpe.
- Burmeister: Geschichte der Schöpfung.
- Bädecker: Tirol (Auflage 1923)

An Zeitschriften beziehen wir neu:

Kosmos, Der Bergsteiger, die Allgem. Bergsteigerzeitung, letztere wird aber ihrer unfreundlichen Haltung gegen den DOeAV wegen mit 31. XII. aufgelassen.

An Karten sind beschafft:

- die Kreuzeckgruppe 1 : 50.000
- Skikarte des Arlberg 1 : 25.000
- sämtliche Spezialkarten 1 : 75.000 des österr. Alpengebietes.

Allen Spendern sei herzlichst Dank gesagt.

Die Bücherei umfasst 585 Bücher, 404 Panoramen, Projekte, Brochüren u. a. 286 Karten.

Um die Ausgaben für das Einbinden von Büchern, sowie für die Erneuerung beschädigter Einbände leichter bestreiten zu können, hat sich der Sekt.-Ausschuss entschlossen, eine geringfügige Leihgebühr einzuheben.

IX. V e r a n s t a l t u n g e n .

Vom 14. Jänner bis 2. Feber 1923 fand unter Leitung des Sektions Vorstandes ein Skikurs statt, an dem 16 Personen teilnahmen. Der Kurs wurde tagtäglich von 3-5 Uhr abwechselnd in Lind und Völkendorf abgehalten. Der Kurs hatte im Allgemeinen ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Am 1. Juni 1923 las unser Mitglied, Schriftsteller Dr. Rudolf Haas im Theater aus eigenen Werken und widmete das Reinergebnis des Vortrages den verwaiseten Geschwistern der verunglückten Grete Ettelmayr. Es sei im Namen dieser bedauernden Kin-der herzlichst Dank gesagt.

Zum Abbreunen der Sommwendfeuer am 23. Juni 1923 stellte die Sektion ein starkes Aufgebot an Mitgliedern bei. Die Höhenbeleuchtung des Villacher Talkessels war der Sektion übertragen und ergab die Durchführung ein prächtiges Bild. Wir danken allen jenen, die sich an dieser erheben deutschen Feier beteiligt haben. Ein Alpenvereins Kränzchen haben wir nicht veranstaltet. Die Erfahrungen des Vorjahres haben uns gesagt, dass die Räume in Warmbad Villach nicht ausreichend sind; andere entsprechende Räume standen und nicht zur Verfügung. Von anderen heiteren Veranstaltungen kleineren Umfanges haben wir deshalb Abstand genommen, weil der H.A. alle Sektionen im Namen des Gesamtvereines unter Hinweis auf die schwere Bedrängung deutschen Volkes im Ruhrgebiet aufgefordert hat, im Jahre 1923 von der Veranstaltung von Lustbarkeiten abzusehen.

Wegen des angekündeten Vortrages des alpinen Vortragsmeisters Karl Bandtner berichten wir, dass Herr Bandtner wahrscheinlich anderer Verpflichtungen wegen derzeit nicht in der Lage ist, unserer Einladung Folge zu leisten.

An Sektionssturen wurden veranstaltet: Görtlitzten 1 Skitur-5 Teilnehmer, Görtlitzten 1 Sommerturn - 5 Teilnehmer, Sonnblick 1 Skitur - 9 Teilnehmer, Schmitzenhöhe 1 Skitur - 4 Teilnehmer, Grosser Mittagkogel 1 Sommerturn - 10 Teilnehmer. Die ausgeschriebene Turn auf das Kreuzkogel wurde schlechten Wetters halber abgesagt.

Einem vielfach geäußerten Wunsche aus Mitgliederkreisen entsprechend, auch kleine und leichte, der Allgemeinheit zugängliche gemeinschaftliche Ausflüge zu veranstalten, haben wir einen Ausflug auf den Oswaldberg und einen solchen nach Heligengeist angeschlossen. Der Erfolg der Ausschreibung ist jedenfalls einzig zu nennen. Zum Ausflug auf den Oswaldberg ersahen am Sammlungsorte der Führer allein, zum Ausflug nach Heligengeist ersahen ausser dem Führer noch ein Mitglied, wobei der Vollständigkeit wegen festgestellt werden muss, dass dieses Vereinsmitglied zugleich Familienmitglied des Führers ist.

X. V e r m ö g e n s l a g e .

Die Vermögenslage der Sektion ist zwar nicht glänzend aber zufriedenstellend. Die Ausgaben haben sich insbesondere auf dem Gebiete der Verwaltung wegen der Zunahme des schriftlichen Verkehrs mit unseren Mitgliedern und wegen Erhöhung der Briefgebühren wesentlich gesteigert.

Eine starke Einbusse an Einnahmen ist durch Entfall des A.V. Kränzchens zu verzeichnen. Des weiteren hat auch der Abfall vieler Mitglieder, die ihren Beitrag ohne vorherige Abmeldung einfach nicht bezahlten, den Kassastand geschädigt, weil wir den an den H.A. abzuführenden Teil des Mitgliedsbeitrages abgeliefert, vom Mitgliedern aber nichts erhalten haben.

An Spenden sind uns zugekommen: Vom Herrn Fritz Bauer 26.000.-Kronen, vom Herrn Grubhofer 30.700.-Kronen, von den Herrn Hornann und Ing. Richter je 10.000.- Kronen, von Frau Josefine Maier 8.000.-Kronen, von den Herrn Valentintsch, Hecher und Steirer je 5.000.- Kronen, von den Herrn Dr. Scheide, Wahrmut und Woska je 2.000.- Kronen, von den Herrn Umschaden, Hausmann, Themel, Weinmann, Leitner, Schnell und Ing. Jakobi je 1.000.- Kronen, von den Herrn Kemperle und Fritz je 700.- Kronen.

Allen Spendern sei herzlichst gedankt. Dank geht aber auch dem Herrn Zahlmeister de Roja und seinen beiden Mitarbeitern Herren Steinböck und Wünsch, die mit der Führung des Mitgliederstandes und der Kassengeschäfte den Löwenanteil an der zu leistenden Gesamtarbeit der Sektion zu bewältigen hatten.

Die Genehmigung der Satzungsänderung betreffend Ludwig Walter Rend ist noch ausständig. Daher unterblieb im Jahre 1923 die Ausbezahlung einer Unterstützung. Das Vermögen dieses Fonds betrug am 1. I. 1923 68.941.- Kronen. Hiezu kamen als Spende im Jahre 1923 Leistung der Sektion..300.000.- Kronen, Hindenburgrunde im Gasthof Tauchhammer...152.000.-Kronen., Diverse Spenden...93.000.-. Der Fond hat am 10. XII, 1923 ein Vermögen von ... 539.466.- Kronen, Herzlichen Dank den Spendern.

#### XI. S c h l u s s w o r t .

Das Bild, das der Jahresbericht hier aufgerollt hat, umfasst nur die wichtigsten Vorkommnisse; jene Unmasse von Kleinarbeit, die noch mit dem Getriebe einer starken Sektion zusammenhängt, kann hier nicht näher erörtert werden, doch glauben jene Wenigen, die im vergangenen Jahre berufen waren, die Sektion zu leiten, die übernommene Ehrenpflicht getreulich erfüllt zu haben. Jene Wenigen, die sie heute berufen werden, im kommenden Jahre das Steuer zu ergreifen, werden sicherlich mit gleichem Fleiß und Eifer an die Arbeit gehen. Und wenn sie wissen, dass sie hinsichtlich Arbeitslast und Verantwortlichkeit gegebenenfalls auf die werktätige Unterstützung aller Mitglieder sicher rechnen können, dann wird es trotz des trostlosen Ausblicks in die graue Zukunft nicht allzu schwer sein, das Schiffrlein heil und sicher zwischen Scylla und Charibdis hindurchzusteuern.

H E I L !



-----  
D a t e n über die J u g e n d g r u p p e .  
-----

Die Jugendgruppe zählt 107 Mitglieder,  
Leiter der Jugendgruppe war Prof. Bachl,  
dem Ausschusse gehörten an:

Hellmut A i g n e r	Gymnasialstudent	Schriftführer
Wilhelm H o f f m a n n	Baufachschüler	Zahlmeister
Friedrich P e s c h	Gymnasialstudent	Bücherwart

Die Geschäfte der Jugendgruppe wurden in  
5 Ausschuss-Sitzungen erledigt. Die Jahresversammlung fand am  
5. Dezember 1923 statt. -

An Veranstaltungen der Jugendgruppe sind  
zu erwähnen:

Sommerturnen auf die Reisseck Romatspitze, Hohe Gelssl, Hohe  
Techantinger Mittagskogel und eine Klettertur über den West-  
grat der Kleinen Leier.

Im Winter fanden 2 Skiturnen statt, eine auf den Hohen Sonnblick,  
eine auf die Aichingerhütte.

Die Turnen waren leider nur von wenig Teilnehmern besucht.

Herr Prof. Fresacher hielt am 25.4. für die Jugendgruppe einen  
Lichtbildervortrag über das Thema "Landschaften in Kärnten". -  
Es sei ihm hierfür herzlichst gedankt.

Der Kassastand der Jugendgruppe beträgt gegenwärtig 614.700  
Kronen. -

Die Jahresversammlung vom 5. XII. hat den Mitgliedsbeitrag von  
K 1000.- monatlich auf monatlich K 500.- herabgesetzt.

K a s s a b s c h l u s s

EINGANG.

Kassendstand am 1.1.1923.		
Bargeld in der Kasse.....	145.276.-	
Guthaben bei der Postsparkassa ..	200.026.-	
"          "          " Zentralbank ..	2.852.930.-	3,198.232.-

Hütteneinnahmen:

Villacher Alpenhäuser .....	3,000.000.-	
Villacher-Hütte .....	344.000.-	
Staudacher-Hütte .....	29.000.-	
Berger-Hütte .....	137.000.-	
Jammig-Hütte .....	281.008.-	3,791.008.-

Besondere Einnahmen:

Erlös Vortrag Prof.Dr.Fresacher...	148.980.-	
Spenden .....	114.100.-	
Notopfer .....	363.640.-	626.720.-

Gewöhnliche Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge .....	27.338.150.-	
Einschreibgebühren .....	690.000.-	
Zeitschriften 1922 .....	4.898.160.-	
670 Vorauszahlungen a. Zeitschrift 1923 .....	3,140.000.-	
Zinsen .....	156.301.-	
Einlösung der Krieganleihe.....	1.700.-	36,224.311.-

43,840.271.-

des Jahres 1923 .

Hüttenausgaben: AUSGANG.

Villacher Alpenhäuser ..... 6,984400.-  
 Villacher Hütte ..... 1,463970.- 8,448.370.-

Verschiedene Ausgaben:

Bücherei ..... 16330.-  
 Kanzleispesen ..... 71200.-  
 Drucksachen ..... 568700.-  
 Postauslagen (Marken etc.) ..... 987182.-  
 Feuerversicherung ..... 6577.-  
 Umlagen ..... 1010.-  
 Abzeichen ..... 463500.-  
 Ausrüstung d. Rettungsstation ..... 79653.-  
 Beitrag z. Gastwirtegenossenschaft .. 60000.-  
 Sonstige Ausgaben ..... 709742.- 2,963.894.-

Besondere Ausgaben:

Ludwig Walter - Fond ..... 200000.-  
 Bergsteigergruppe ..... 100000.-  
 Spenden ..... 650000.- 950.000.-

Zahlungen a.d. Hauptverein:

881 A Mitglieder à K 9240 ..... 8,140440.-  
 126 B " " à " 3120 ..... 393120.-  
 910 Zeitschriften 1922 à K 7000.- ..... 6,370000.-  
 700 " " 1923 à " 5000.- ..... 3,500000.- 18,403.560.-

Kassestand am 10. XII. 1923:

Bargeld in der Kasse ..... 11011.-  
 Guthaben bei der Postsparkassa ... 946915.-  
 " " " Zentralbank ..... 13,116521.- 13,074.447.-

43,840.271.-

Villach, am 10. Dezember 1923.

Überprüft und richtig befunden:

Josef H o r n e r e h.  
 Franz P e g r i t z e h.

-----  
Zusammenstellung  
-----

Vermögenstand am 1./I. 1923 .....	K	3,198.232.-
" " 9./XII.1923 .....	"	13,074.447.-
Z u w a c h s	K	9,876.215.-
-----	-----	-----

In Verwahrung der Sektion sind:

- 1.) Ein Einlagenbuch der Villacher Sparkasse Nr. 118331 des Ludwig-Walter-Fondes im Betrage von K 539.466.92;
- 2.) Ein Einlagebuch der Villacher Sparkasse Nr. 91390 über K 214.87 zugunsten einer zu errichtenden metrologischen Station auf der Villacher Alpe;
- 3.) Als Kautzion des Pächters der Villacher - Alpenhäuser; Vincenz Zirnstern, 10 ganze und 26 viertel Baulose d.d.J. 1921 im Gesamtwerte von K 20.130.-;
- 4.) Mark 15.000.- vom Hauptausschusse zwecks Verwendung bei etwaigen Verkaufe der Manhartthütte.

Villach, am 10. Dezember 1923.

Geprüft und richtig befunden:

Josef Horner eh.

Franz Pegritz eh.